

Tochter des Jairus

13. Sonntag im Jahreskreis, B
Evangelium, Markus 5, 21-43

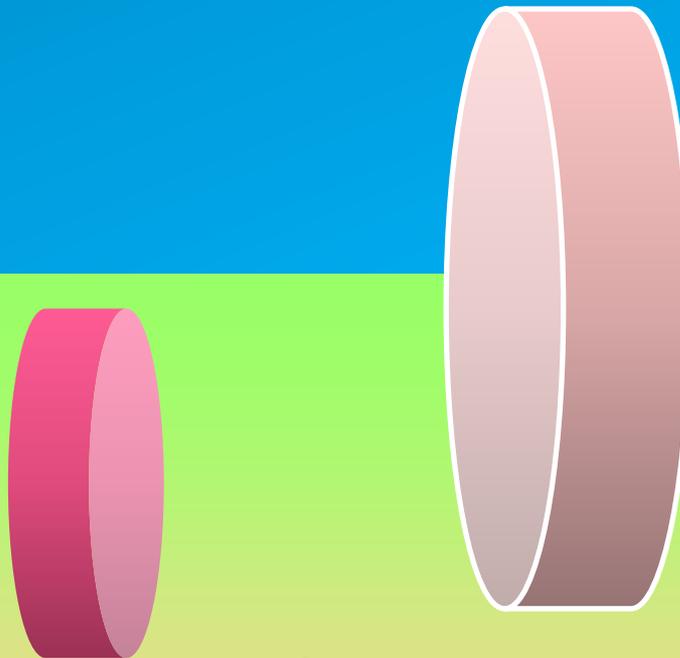
<http://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/jahreskreis/>

<http://www.legalvisualization.com>

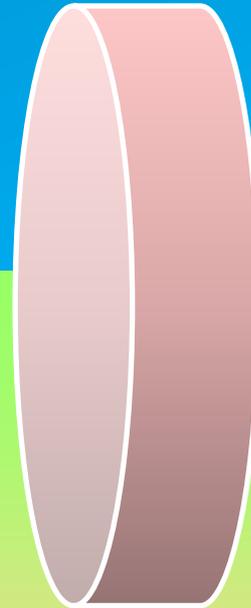
<http://www.pfarrealterchenfeld.at/Neu/visualisierungen.shtml>



In jener Zeit fuhr Jesus im Boot an das andere Ufer hinüber,
und eine große Menschenmenge versammelte sich um ihn.
Während er noch am See war



kam einer der Synagogenvorsteher namens Jaïrus zu ihm. Als er Jesus sah, fiel er ihm zu Füßen und flehte ihn um Hilfe an; er sagte:

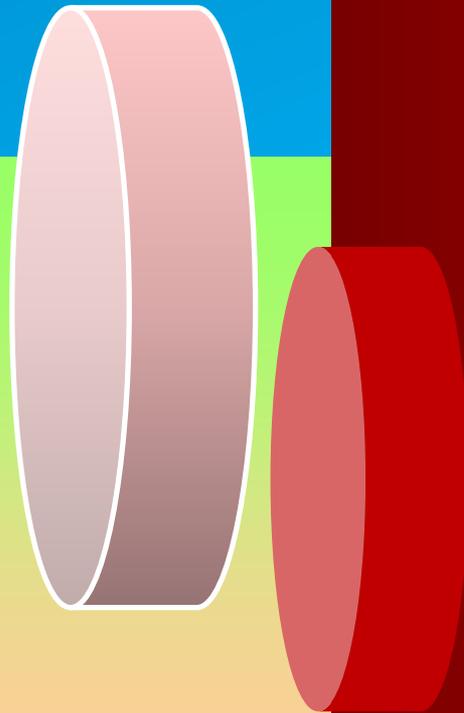


Meine Tochter liegt im Sterben. Komm und leg
ihr die Hände auf, damit sie geheilt wird
und am Leben bleibt



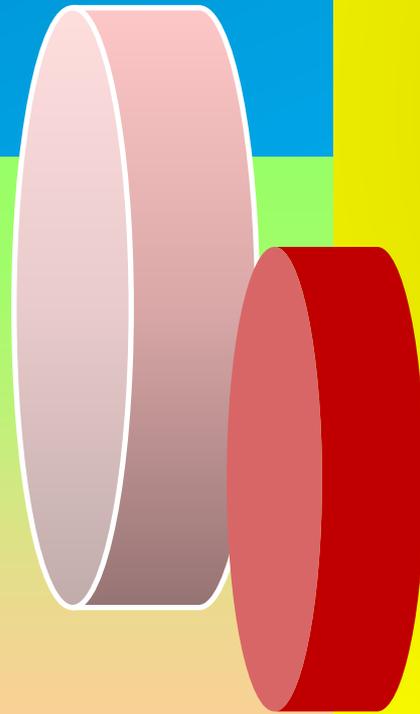
Da ging Jesus mit ihm.
Viele Menschen folgten ihm
und drängten sich um ihn

Darunter war eine Frau, die schon zwölf Jahre an Blutungen litt. Sie war von vielen Ärzten behandelt worden und hatte dabei sehr zu leiden; ihr ganzes Vermögen hatte sie ausgegeben, aber es hatte ihr nichts genutzt, sondern ihr Zustand war immer schlimmer geworden. Sie hatte von Jesus gehört. Nun drängte sie sich in der Menge von hinten an ihn heran



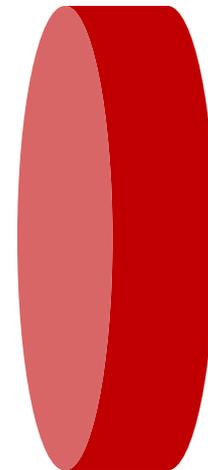


und berührte sein Gewand.
Denn sie sagte sich: Wenn ich
auch nur sein Gewand
berühre, werde ich geheilt

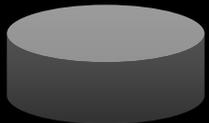


Und sofort versiegte die Quelle
des Blutes und sie spürte in
ihrem Leib, dass sie von ihrem
Leiden geheilt war

Im selben Augenblick fühlte Jesus, dass eine Kraft von ihm ausströmte, und er wandte sich in dem Gedränge um und fragte: Wer hat mein Gewand berührt? Seine Jünger sagten zu ihm: Du siehst doch, wie sich die Leute um dich drängen, und da fragst du: Wer hat mich berührt? Er blickte umher, um zu sehen, wer es getan hatte. Da kam die Frau, zitternd vor Furcht, weil sie wusste, was mit ihr geschehen war; sie fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit. Er aber sagte zu ihr: Meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. Geh in Frieden! Du sollst von deinem Leiden geheilt sein

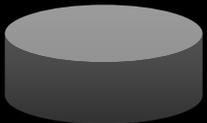


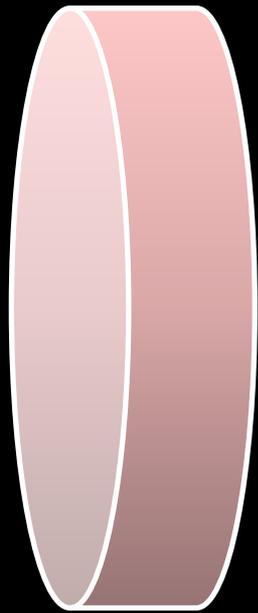
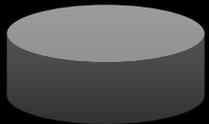
Während Jesus noch redete, kamen Leute, die zum Haus des Synagogenvorstehers gehörten, und sagten (zu Jäirus): Deine Tochter ist gestorben. Warum bemühst du den Meister noch länger? Jesus, der diese Worte gehört hatte, sagte zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte die nicht! Glaube nur! Und er ließ keinen mitkommen außer Petrus, Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus. Sie gingen zum Haus des Synagogenvorstehers.



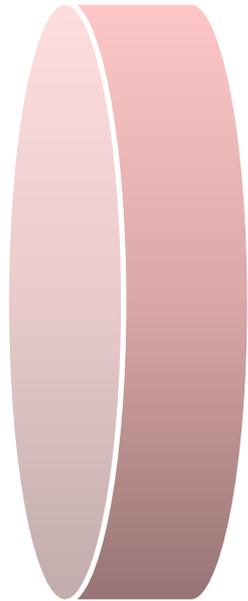


Als Jesus den Tumult sah und wie sie heftig weinten und klagten, trat er ein und sagte zu ihnen: Warum schreit und weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, es schläft nur. Da lachten sie ihn aus





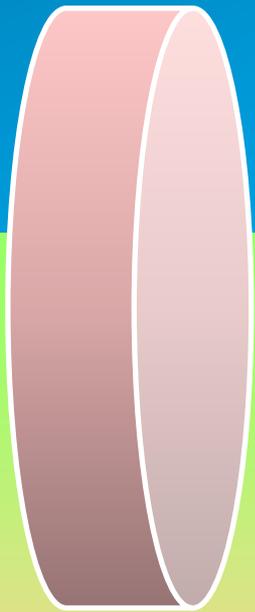
Er aber warf alle hinaus
und nahm den Vater des
Kindes und die Mutter
Eltern und die, die mit
ihm waren, und ging in
den Raum, in dem das
Kind lag



Er fasste das Kind an der Hand
und sagte zu ihm:
Talita kum!, das heißt übersetzt:
Mädchen, ich sage dir, steh auf!



Sofort stand das Mädchen auf und ging umher.
Es war zwölf Jahre alt



Die Leute waren ganz fassungslos vor Entsetzen. Doch er schärfte ihnen ein, niemand dürfe etwas davon erfahren; dann sagte er, man solle dem Mädchen etwas zu essen geben

